



Von oben betrachtet: Das Ortsbild von Pythagório kann sich sehen lassen

## Der Südosten um Pythagório

Nicht umsonst bildet der Südosten von Sámos die beliebteste Urlaubsregion der Insel, kann er doch mit einer ungewöhnlichen Vielfalt an Ausflugszielen aufwarten. Hübscher Hauptanziehungspunkt und ein gutes Standortquartier ist das malerische, viel besuchte Ferienstädtchen Pythagório.

Als Heimat des Tyrannen Polykrates wie auch des Philosophen und Mathematikers Pythagoras blickt es auf eine jahrtausendelange Geschichte zurück. Heute stellt Pythagório die touristische Hauptstadt der Insel dar, hat sich rundum auf den Fremdenverkehr ausgerichtet. Diese einseitige Orientierung mag vielleicht nicht jedermanns Sache sein, doch ist das Städtchen wirklich nett anzusehen, drängt sich mit seinen zahlreichen Unterkünften zudem als Standortquartier geradezu auf. In jeder Hinsicht kleineren Maßstabs ist die Strandsiedlung *Iraion* am südwestlichen Ende der Bucht, vom Ortsbild her weniger attraktiv als Pythagório, jedoch ebenfalls ein guter Ausgangspunkt für Erkundungen der Umgebung.

Und dort wird auch wirklich eine ganze Menge geboten. Zu bewundern gibt es vor allem Monumente der Antike, denn hier im Südosten lagen die ältesten Siedlungsplätze der Insel. Die zeitliche Skala reicht von den Urweltfunden im Museum des Dorfs *Mytiliní* über das berühmte Heiligtum *Heraion* und den ebenso berühmten antiken *Tunnel des Eupalinos* bis zum Höhlenkloster *Moní Spilianís*, dem wohl ungewöhnlichsten der zahlreichen Klöster der Region. Hinzu kommen kleine Dörferchen, an deren schattigen Plätzen es sich trefflich ausruhen lässt.

Auch die Landschaft zeigt sich vielfältig: Um Pythagório erstreckt sich die weite Ebene des Kámpos, begrenzt vom langen Strand Tigániou. Im Westen trifft man zunächst auf ausgedehnte Obstgärten, die allmählich in Ölbaumhügel und mit Kiefern bewaldete Bergregionen übergehen. Zwar wird der landschaftliche Reiz an einigen Stellen durch die (schwächer gewordenen) Spuren verheerender Waldbrände geschmälert, doch bleibt das Gebiet um *Pagóndas* und *Pirgos* immer noch ein Dorado besonders für Motorradfahrer und Mountainbiker.



## Der Südosten um Pythagório

### Pythagório

Ein in sich fast geschlossener Hafen, in dem elegante Yachten schaukeln. Enge Pflastergassen, von Oleanderstämmchen gesäumt, steile Treppengänge. Darüber die pittoresken Mauern eines Kastells – Pythagório ist, neben Kókkári vielleicht, das schönste Städtchen der Insel.

Ein solch malerisches Ensemble fand natürlich seine Liebhaber, und so entwickelte sich Pythagório ab Ende der 70er-Jahre fast zwangsläufig zur touristischen Hochburg von Sámos, zumal auch der Flughafen in unmittelbarer Nähe liegt, die Transferwege somit kurz sind. Erfreulicherweise ging man die Entwicklung behutsam an, weshalb bis heute kein Großhotel, kein moderner Apartmentblock das intakte Ortsbild um den Hafen stört.

Durch den Fremdenverkehr hat sich dennoch vieles verändert. Kaum ein Quadratmeter, der nicht von Reiseagenturen, Fahrzeugvermietern, Boutiquen oder Souvenirgeschäften in Beschlag genommen wird. Traditionelle Kafeníá, althergebrachte Geschäfte und Handwerksbetriebe bringen viel weniger Geld – es gibt sie also nicht mehr. Bei weitem übersteigt die Zahl der Fremdenbetten, fünftausend sind es etwa, die der Einwohner. Entlang der Hafensperrmauer ein Restaurant, ein Café neben dem nächsten; und dennoch ist es an Sommerabenden nicht leicht, einen Platz auf den Polsterstühlen zu ergattern. Neon leuchtet, Musikfetzen aus zahllosen Lautsprechern dröhnen gegeneinander an, ein folkloristisch aufgemachter Seebär verkauft Schwämme. Überstrapazierte Griechenlandklischees an jeder Ecke – selbst die Toilettenhäuschen am Strand sind blauweiß lackiert.

Dennoch, für manchen vielleicht auch deswegen: In Pythagório lässt es sich schon gut aushalten, vorzugsweise natürlich in der Nebensaison. Das Städtchen hat einfach Stimmung und Ambiente, es gibt gute Unterkünfte und eine solche Vielzahl von Ausflugsmöglichkeiten, dass auch nach ein paar Tagen keine Langeweile aufkommen muss. Wem der Rummel zu viel wird, der mag sich damit trösten, dass der hiesige Fremdenverkehr in gewissem Sinn historische Dimensionen hat – bereits das Traumpaar Marcus Antonius und Kleopatra frönte hier einst dem süßen Müßiggang.



Romantisch: abendlicher Blick auf Städtchen und Hafen

**Orientierung:** Kein Problem – die von Sámos-Stadt kommende Straße führt im Bogen am Zentrum entlang und stößt dann, bei ihrem Knick nach Westen, auf die Hauptstraße des Städtchens. *Likoúrgou Logothéti* genannt, führt diese linker Hand zum Hafen, den sie nach kaum mehr als zweihundert Metern erreicht. Hier links, wahlweise die nächste oder übernächste wieder links, trifft man auf den ruhigen Hauptplatz mit dem sympathischen Namen *Platía Irinis* („Platz des Friedens“), der im Vergleich zur hochsommerlichen Hafensperrade in der Tat als friedvoll empfunden werden kann. Östlich außerhalb der Stadt liegt der moderne Yachthafen *Sámos Marina*, der auf Funktionalität getrimmt wurde und keinerlei Flair aufweist.

## Geschichte

Bereits in ferner Vorgeschichte, nämlich ab etwa dem 3. Jahrtausend v. Chr., war der Kastelhügel westlich des Hafens besiedelt. Um das 10. Jh. v. Chr. ließen sich dann Ionier oberhalb der geschützten Hafembucht nieder. Unter dem Namen *Sámos* nahm die junge Siedlung raschen Aufschwung, begünstigt vor allem durch eine große Handelsflotte und wendige, waffenstarrende Kriegsschiffe. Sámos wurde reich.

**Die Bauten des Polykrates:** Im 6. Jh. v. Chr. setzte ein Machtkampf zwischen der herrschenden Adelskaste und wohlhabenden Handelsherren ein, der Folgen haben sollte: Um 538 v. Chr. gelangte ein gewisser *Polykrates* ans Ruder, der nach blutigen innenpolitischen Auseinandersetzungen wenige Jahre später zum Alleinherrscher, zum Tyrannen wurde. Bis dahin hatte dieses Wort noch keine negative Bedeutung besessen ... Unter Polykrates erlebte Sámos eine außerordentliche Blüte, war, wie der Geschichtsschreiber Herodot sie nannte, „die berühmteste Stadt ihrer Zeit“ und soll (sicher weit übertrieben) rund 300.000 Einwohner beherbergt haben. Polykrates selbst scheint ein höchst widersprüchlicher Charakter gewesen zu sein, nicht zimperlich mit seinen Gegnern, gleichzeitig ein großer Förderer der Wissenschaften. Die Beutezüge seiner rasanten, wendigen Kriegsschiffe – heute würde man von

Seeräuberei sprechen – versorgten den Tyrannen mit unermesslichen Reichtümern, die seinem Finanzbedarf jedoch immer noch nicht genügten. Polykrates verfiel auf eine Idee, die von heutigen Politikern stammen könnte: Er ließ die Silbermünzen, die damals im Umlauf waren, einziehen, einen bestimmten Anteil des Silbers durch Blei ersetzen und danach die Münzen wieder in den Verkehr bringen.

Nach diesem raffinierten Trick waren jetzt endlich die Mittel für die gigantischen Projekte des Tyrannen vorhanden, technische Meisterleistungen der Antike und „die gewaltigsten Bauwerke, die sich in ganz Hellas befinden“ (Herodot). Polykrates ließ eine riesige Stadtmauer errichten, deren Umfang über sechs Kilometer betrug und die damit eine Fläche umschloss, die diejenige der heutigen Siedlung weit übertraf; eindrucksvolle Reste sind noch erhalten. In dieses Bollwerk eingebettet war der Hafen, auch er fast doppelt so groß wie der heutige, der teilweise noch auf den alten Fundamenten ruht: Die nördliche Mole wurde direkt auf den Quadern ihrer antiken Vorgängerin errichtet. Den Hafen schützte ein Damm, der 300 Meter weit ins dort 25 Meter tiefe Meer reichte – eine bravouröse Leistung. Ebenfalls ein Glanzstück antiker Ingenieurskunst war der über einen Kilometer lange Tunnel des Eupalinos, durch den die Stadt auch während einer Belagerung mit Wasser versorgt werden konnte; er ist heute noch begehbar und zählt zu den großen Sehenswürdigkeiten der Insel. Schließlich wollten auch noch die Götter günstig gestimmt werden: Polykrates ließ auf dem Gebiet des Heraions mit dem Bau eines Tempels beginnen, der sicher eine der größten Kultstätten überhaupt geworden wäre. Doch kam es dazu nicht mehr: 522 v. Chr. lockten die Perser den Tyrannen unter dem Vorwand von Verhandlungen aufs Festland und kreuzigten Polykrates auf dem Berg Mykale, in Blickweite seiner Stadt und der von ihm errichteten Wunderbauten: „Noch keinen sah ich fröhlich enden, auf den mit immer vollen Händen die Götter ihre Gaben streun“ (Schiller, Ring des Polykrates).



Nach dem Tod des Polykrates schwand allmählich die Macht der Stadt. Erst in römischer Zeit errang die Siedlung wieder gewisse Bedeutung, nämlich als Winterziel römischer Herrscher: Um 40 v. Chr. feierten hier Marcus Antonius und Kleopatra wilde Feste, knapp zehn Jahre später fühlte sich Augustus offenbar so wohl, dass er der Insel autonome Rechte verlieh; auch Tiberius war für einige Zeit zu Besuch. Den Römern folgte ein jahrhundertelanger, allmählicher Abstieg, bis Sámos schließlich völlig verlassen wurde.

Nach der Wiederbesiedelung wurde der Ort wegen der Form der Hafembucht *Tigáni* getauft, „Bratpfanne“. Ab 1821 geriet Tigáni als Zentrum des Aufstands gegen die Türken noch einmal in den Blickpunkt. Aus jener Zeit stammen die Mauern der Burg auf dem Kastellhügel. Handel mit Kleinasien brachte dem Städtchen hinfort bescheidenen Wohlstand, der mit der Unterbrechung der Kontakte nach 1922 abrupt zurückging. Seit 1958 trägt das Städtchen seinen heutigen Namen, der an den Mathematiker und Philosophen *Pythágoras* (siehe im Kapitel zur Inselgeschichte) erinnert, den großen Sohn der Insel. Etwa zwei Jahrzehnte später begann dann der touristische Aufschwung wieder für prallere Geldbeutel zu sorgen. 1992 wurde Pythagório zusammen mit dem Heraíon in die Unesco-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.

*In Tigani gibt es mehrere kleine Tavernen mit ausgezeichneten Fischgerichten, und wenn man dem Lokalpatriotismus der Leute schmeicheln will, sollte man um das lieblichste aller griechischen Volkslieder bitten: Samiotissa („Kleines samiotisches Mädchen“).*


Lawrence Durrell, „Griechische Inseln“

## Basis-Infos

**Informationen** Municipal Tourist Office, städtisches Infobüro an der Hauptstraße L. Logothéti, ☎ 22730 61389, 📍 22730 61022. Leider mit unklarer Zukunft, war auch schon mal geschlossen. Geöffnet ist etwa von Juni bis September, dann Mo–Fr 9–13, 17–20 Uhr.

**Deutschsprachige Ärztin** Renske Mast M.D., eine holländische Allgemeinärztin. Odós Pythagóra, Ecke Despoti, ☎ 22730 62034, Handy 693 2427611.

**Einkaufen** Pythagórios, Werkstatt und Laden des Bouzouki-Bauers Yannis Loulourgas. Neben handgefertigten Musikinstrumenten gibt es hier auch Keramik, Kunsthandwerk, Kräuter und andere inseltypische Produkte. Odós Metamorfósis Sotíros (auch: 6th of August), nicht weit von der Hauptstraße.

 **Sesame**, an der Hauptstraße L. Logothéti bei der Kreuzung nach Sámos, neben dem Reisebüro By Ship Travel. Kleiner Laden, der vorwiegend lokale Produkte und

Bioware offeriert, z.B. Bio-Wein und Bio-Waldhonig aus Ikaría, ätherische Öle und Kräuter aus Sámos etc. Die Schwämme vor der Tür stammen übrigens von der Schwammtaucherinsel Kalymnos. ■

**Feste & Veranstaltungen** Irea, Sommerfestival mit Theater und Musik in den Resten des Amphitheaters. Wechselnde Termine zwischen Juli und September, Einzelheiten und Daten im Infobüro.

Ágios Giannis Klydonas, am 24. Juni bzw. dessen Vorabend, mit Live-Musik und Tanz auf der Platia Irinis.

**Fest des 6. August**, zur Erinnerung an den Freiheitskampf von 1824. Schwimmwettbewerb, traditionelle Tänze etc. Das Fest beginnt bereits am Abend des 5. August mit Feuerwerk und der geschichtsträchtigen Verbrennung eines Bootes. Zuletzt leider nicht mehr gefeiert, könnte aber eines Tages evtl. wiederbelebt werden.



Hauptstadt der Bootsausflüge: Pythagório

**Samos Young Artists Festival**, eine Woche in der ersten Augushälfte. 2010 begründetes Festival, das internationale junge Künstler einlädt, im alten Amphitheater Konzerte zu geben. [www.samosfestival.com](http://www.samosfestival.com).

**Fisherman's Party**, an wechselnden Terminen im Sommer. Die Fischer spenden ihren Fang, der zusammen mit Oúzo und Wein gratis verteilt wird; in der Nacht großes Fest mit Musik.

**Hafenamt** Nördlicher Hafenbereich, ☎ 22730 61225.

**Internet-Zugang** Café Pythagorion, am Hafen.

**Sport** **Samos Dive Center**, Tauchcenter im Ort, Konstantinou Kanari 1, ☎ 22730 62517, [www.samosdiving.com](http://www.samosdiving.com).

**Aegean Scuba**, Tauchcenter im Yachthafen „Samos Marina“ östlich der Stadt, ☎ 22730 61194, [www.aegeanscuba.gr](http://www.aegeanscuba.gr).

**Touristenpolizei** Odós Polykrates, nicht weit von der Kreuzung mit der L. Logothéti, ☎ 22730 61333, 22730 61100.

## Verbindungen

**Flug** Zum Flugverkehr von/nach Sámos siehe im entsprechenden Einleitungskapitel.

**Öffentliche Busverbindung zum Flughafen** besteht Mo–Fr 9-mal, Sa 5-mal, So 4-mal täglich; die Busse kommen aus Sámos-Stadt, Abfahrt in Pythagório etwa 15 min. später. Ein **Taxi** kostet offiziell etwa 9 €.

**Schiff** **By Ship Travel**, an der Hauptstraße L. Logothéti bei der Kreuzung nach Sámos; ☎ 22730 62285, ☎ 22730 61914. Hier gibt es u.a. alle Arten von Schiffstickets und diesbezügliche Auskünfte.

**Fähren:** Pythagório wird von den meisten Linien seltener bedient als Sámos-Stadt,

von vielen gar nicht. Dafür ist das Städtchen der wichtigste Inselhafen für Tragflügelboote (Hydrofoils).

**Pátmos** mit Linienfähren 4-mal wöchentlich, p. P. rund 8,50 €. Außerdem 1-x wöchentlich Ausflugsfahrten (30–35 €).

**Weitere Fährverbindungen:** nach Léros, Arki, Kálymnos, Agathoníssi und Lipsí jeweils 4-mal pro Woche.

**Tragflügelboote**, auch als „Flying Dolphins“ bekannt, fahren von etwa Mai bis Mitte Oktober fast täglich nach Pátmos (25 €, hin und zurück 45 €). Weitere Ziele sind Kós, Kálymnos und Lipsi.

**Bus/Taxi** Die **Bushaltestelle** der KTEL liegt kaum zehn Meter westlich der Kreuzung der Hauptstraße mit der Durchgangsstraße von Sámos-Stadt zum Flughafen. Fahrpläne sind meist bei der Infostelle erhältlich. Alle folgenden Angaben beziehen sich auf den Sommerfahrplan, der mit Abstufungen etwa von Anfang Juli bis Mitte/Ende September in Kraft ist. Nach Sámos-Stadt Mo–Fr 11-mal, Sa 8-mal, So 4-mal, Iraion Mo–Fr 5-mal, Sa 3-mal täglich; nach Chóra/Mytilíni Mo–Sa 4-mal täglich. Inselrundfahrten zur Saison nach Absprache mit der Busgesellschaft, So ganztags (30 €), Mi halbtags (17 €).

**Taxi** Standplatz an der Hauptstraße L. Logothéti beim Hafen; ☎ 22730 61440.

**Mietfahrzeuge** Breites Angebot an der Hauptstraße L. Logothéti und ihren Seitengassen. Die starke Konkurrenz sorgt für günstige Preise, ein Vergleich lohnt sich.

**Alamo**, Autos, L. Logothéti, ☎ 22730 61116 oder 22730 662162.

**Aramis/Sixt**, Autos und Zweiräder, L. Logothéti, ☎ 22730 62267.

**Speedy/Budget**, Autos, L. Logothéti, ☎ 22730 61502.

**John's**, Zweiräder, L. Logothéti, ☎ 22730 61405.

**Nico's**, Zweiräder, L. Logothéti, ☎ 22730 61094. [www.nicos-rentals.gr](http://www.nicos-rentals.gr).

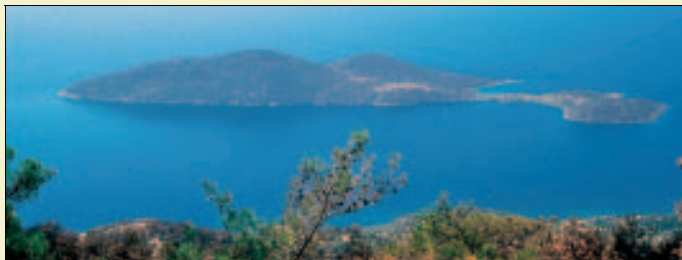
**Yes**, Autos, freundliche niederländische Führung durch Sandy, L. Logothéti, Mobil ☎ 697 4840060, [www.idrive.gr](http://www.idrive.gr).

**Bootsausflüge** Am Hafen schaukelt eine ganze Reihe von Booten, die Tagesausflüge nach Kérveli, Posidónio oder zum Strand Psilí Ámmos anbieten, aber auch zu Stränden der Südküste, die mit dem Fahrzeug nur schwer erreichbar und deshalb, wie der Strand von Tsópela, viel leerer sind. Die Ziele sind auf Kreidetafeln an den Booten angeschrieben. Abfahrten nach Psilí Ámmos etwa von Mai bis Mitte Oktober, Start gegen 9 Uhr, Rückkehr gegen 17 Uhr; Preis p. P. etwa 15 €. Falls genügend Leute zusammenkommen, gibt es einmal wöchentlich auch Ausflüge nach Fourni.

### Ausflug nach Samiopoúla

Etwa eine Stunde dauert die Fahrt mit dem aufgeschlossenen, aber nicht aufdringlichen Vassilis zu der Mini-Insel Samiopoúla vor der Südküste von Sámos, auf der eine kleine, romantische Kirche steht. Unterwegs gibt es Sámos-Wein, Oúzo und ein paar Häppchen. Das Inselchen, wegen des der großen Schwester ähnlichen Umrisses „Klein-Sámos“ genannt, wird nur von etwa 70 Ziegen bewohnt; der Klang ihrer Halsglocken ist neben Wind und Wellen das einzige Geräusch. Der Strand hier ist nicht breit, reicht aber V-förmig weit in die Insel hinein und liegt wunderbar am türkisfarbenen Meer; ein paar Strohdächer spenden etwas Schatten. Zur Hochsaison, wenn auch aus dem Südwesten um Órmos Marathokámpou Boote kommen, kann es schon mal etwas enger zugehen, in der Nebensaison dagegen ist das Inselchen ein echter Traum. Die Tour mit Vassilis kostet mit Essen (Fleisch oder Fisch vom Grill) knapp 30 €, ohne Essen etwa 15 €; es gibt auch noch andere Anbieter.

Das „kleine Sámos“ vor der Südküste: Samiopoúla



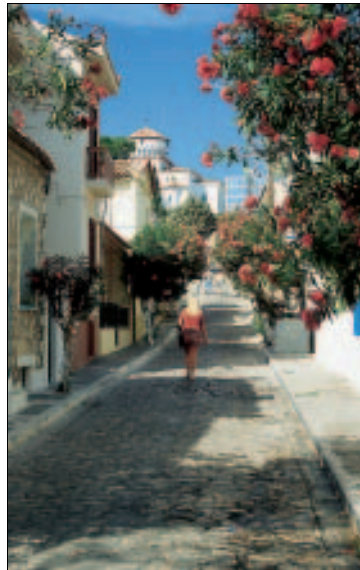
Trotz des breiten Angebots und hohen Preisniveaus ist zur Hochsaison oft jedes Bett ausgebucht. Zumindest dann empfiehlt sich für Individualreisende ein Gang zum städtischen Touristenbüro, das über eine täglich aktualisierte Liste der freien Zimmer verfügt – im August müssen die freundlichen Angestellten aber schon mal Ausweichquartiere in der Umgebung suchen. Wer sein Hotel lieber pauschal bucht, braucht sich um diese Dinge natürlich keine Sorgen zu machen, sei aber gewarnt: So manches Quartier, das im Prospekt unter Pythagório firmiert, liegt in Wahrheit ein ganzes Stück außerhalb – zum abendlichen Hafenumlauf sind dann weite Wege zurückzulegen.

\*\*\*\* **Hotel Proteas Blu Resort 1**, einige Kilometer östlich der Stadt. Das bislang einzige Quartier der Luxusklasse auf Sámos, entsprechend komfortable Ausstattung. Schöne Aussichtslage am Hang bis hinunter zum eigenen Strandbereich, vier Restaurants, Pool, Spa mit Hallenbad etc. „Adults only“: keine Kinder bis 16 Jahre. Geöffnet etwa Mai bis Mitte/Ende Oktober, Meerblick-DZ/F nach Saison im Haupthaus etwa 140–220 € (im Internet oft Spezialangebote), man kann über die Bungalows im „Village“ bis hin zu den geplanten neuen Suiten mit Privatpool aber noch erheblich mehr anlegen. ☎ 22730 62144, ☎ 22730 62620, [www.proteasbluresort.gr](http://www.proteasbluresort.gr).

\*\*\*\* **Hotel Doryssa Seaside Resort 1B**, westlich außerhalb des Ortes, am Strand von Potokáki. Ebenfalls eines der besten Hotels der Insel, jeder Komfort selbstverständlich. Ein Manko ist die Lage weit außerhalb der Stadt in der Einflogschneise des Flughafens. Besonderer Clou: das bereits mit einem Tourismuspreis ausgezeichnete Bungalowdorf („Village“) neben dem Hauptgebäude, das eine Vielzahl von griechischen Baustilen vereinigt. Jedes der Häuser ist anders; errichtet wurden sie teilweise unter Mitwirkung alter Handwerkspezialisten: mit Kirche, Hauptplatz, Werkstätten und sogar einem Waschhaus ein griechisches Dorf en miniature. Geöffnet ist April–Oktober. Preis für das Standard-DZ/F im Haupthaus nach Lage und Saison 105–160 €, im „Dorf“ 120–200 €; Suiten jeweils noch mehr. ☎ 22730 61360, ☎ 22730 61463, [www.doryssa.gr](http://www.doryssa.gr).

Wer nicht über den entsprechenden Geldbeutel verfügt, darf sich das künstliche Dorf trotzdem ansehen: Besucher sind willkommen, insbesondere zur Besichtigung des Volkskundemuseums, das dem Komplex angeschlossen ist; Details siehe unten unter „Sehenswertes“.

\*\* **Hotel Hera II 4**, an der Hauptstraße nach Sámos, oberhalb des Zentrums. Sehr ordentliches und sauberes Quartier, von vielen Zimmern und der Bar schöne Aussicht auf die Stadt. Geöffnet April–Oktober. DZ/F etwa 50–60 €. ☎ 22730 61319, ☎ 22730 61196, [www.hera2hotel.gr](http://www.hera2hotel.gr).



Von Oleander gesäumt:  
Gasse in Pythagório

» **Mein Tipp:** \*\* **Hotel Samaina 3**, in den Gassen oberhalb der Platía Irfínis und damit ebenfalls recht ruhig, aber trotzdem zentral gelegen. Ein familiär und sehr freundlich und hilfsbereit geführtes, traditionsreiches Ferienhotel, viele Stammgäste. Geöffnet



Mai bis Mitte/Ende Oktober. DZ etwa 55–80 €, bei längerem Aufenthalt verhandelbar. Odós Damos, ☎ 22730 61024, 📍 22730 61069, [www.samaina.com](http://www.samaina.com). ☐☐

**\*\* Hotel Belvedere 7**, sozusagen eine Etage tiefer. Passable Zimmer mit Klimaanlage und TV; der Name „Belvedere“ trifft auf diejenigen fünf der insgesamt zehn Zimmer zu, die in Richtung Meer liegen. Keine Bindung an Reiseveranstalter. Geöffnet Ostern bis Oktober. DZ 30–40 €. Odós Aisopou, ☎ 22730 61218.

**\*\* Hotel Pegasus 15**, in einer ruhigen, zentral gelegenen Seitengasse, zu erkennen an der überwucherten Terrasse und den Pegasus-Darstellungen an den Balkonen. Freundlich geführtes Haus, schlicht-solide Zimmer mit Aircondition und TV; es gibt auch Familienzimmer mit Durchgang. Geöffnet Mai bis Oktober. DZ/F etwa 45–60 €. Odós Roikou, ☎ 22730 61455, 📍 22730 61688, [www.pegasushotel-samos.gr](http://www.pegasushotel-samos.gr).

**Pensionen/Studios** Geradezu gebündelt zu finden im Gebiet hügelwärts der Platia Irínis und in den Treppengassen oberhalb des nördlichen Hafengebiete. Vieles ist von Veranstaltern belegt, die Preise unterscheiden sich zudem wenig von den Hotels unterer Kategorien.

**Studios Aréli 9**, in einer nördlichen Seitenstraße der Hauptstraße, nicht weit vom Zentrum. Fünf hübsche und moderne, gut ausgestattete Studios mit Aircondition; freundliche Vermieterfamilie. Geöffnet April–Oktober. Zweierstudio nach Saison 50–60 €, zwei günstigere DZ gibt es auch. Odós Efpalinus, ☎ 22730 61245, 📍 22730 62320, [www.studios-areli.com](http://www.studios-areli.com).

**\*\* Studios Zorbas 6**, in den Treppengassen oberhalb des Hafens, nur ein paar Schritte vom Trubel und dennoch ruhig.

Hübsche Studios mit Balkon und teilweise reizvollem Blick, den man auch von der Terrasse genießt. Geöffnet etwa April bis Mitte November. Zweier-Studio nach Lage und Saison 35–50 €. Odós Damos, ☎ 22730 61009, 📍 22730 61012, [www.zorbas-samos.com](http://www.zorbas-samos.com).

**Pension Dryoussa 22**, im südlichen Ortsbereich. Solide Pension mit acht gut möblierten und sauberen, relativ geräumigen Zimmern, teilweise mit Balkon; besonders hübsch unter dem schrägen Dach liegen Nummer 6 und 8. Kein Veranstalter, geöffnet etwa April bis Oktober. DZ/Bad etwa 35–40 €. Odós Pythagóra, ☎/📍 22730 61826, [www.dryoussa.gr](http://www.dryoussa.gr).

» **Lesertipp: Pension Filippe 17**, um die Ecke vom Taxistand. „Im Zentrum, dennoch eher ruhig. Kleiner Garten, viele Blumen, Zimmer mit kleinem Kühlschrank. Sehr freundliche Pensionswirtin“ (Manuela Müller). Das Preisniveau liegt etwa wie in der Pension Dryoussa. Odós Theodorou, ☎ 22730 61311, 📍 22730 62640. ☐☐

**Pension Despina 8**, fast direkt an der Platia Irínis, weshalb in manchen Räumen mit nächtlicher Lärmbelästigung durch den „Club Mythos“ zu rechnen ist. Ordentlich eingerichtete Zimmer, fast alle mit Aircondition, viele mit Küche; im hübschen Hinterhof kann man frühstücken. Geöffnet April–Oktober/November. Elf Zimmer, DZ/Bad im Dreh 30–35 €. ☎ 22730 61677.

**Pension Boulas 19**, südlich der Hauptstraße, nicht weit vom Infobüro. Saubere, angenehme Pension, freundliche Vermieter; Zimmer mit Aircondition und Kühlschrank, viele auch mit Küche. Geöffnet Mai bis September/Oktober, für mehrere Tage auf Anfrage auch im Winter. DZ/Bad etwa 25–35 €. Odós Despoti Kyrilou, ☎ 22730 61277, privat und im Winter: 22730 62603.

## Essen & Trinken

Wer in Pythagório Einheimische nach Restaurants oder Tavernen fragt, in denen sie selbst essen gehen, erntet oft nur ein mildes Lächeln – „zu teuer, zu touristisch“. Viele empfehlen, in die umliegenden Dörfer auszuweichen, z. B. nach Chóra oder Míli, wo man auch wirklich hübsch speisen kann. Dennoch gibt es, meist etwas abseits der Hafensperrmauer, auch im Ort selbst einige ganz brauchbare Adressen.

**Im Ort Rest. Elia 11**, im nördlichen Hafengebiet. Mit gutem Ruf auch unter Einheimischen, ein leicht gehobenes Lokal mit feiner Küche und gutem Service. Die Preise sind dabei durchaus angemessen und nicht

überhöht. Geleitet wird die „Olive“ von einem schwedisch-griechischen Paar.

**Taverne Esperides 12**, von mehreren Lesern wegen der freundlichen Bedienung

und der guten Küche gelobt. Ein Klassiker mit jahrzehntelanger Tradition, vor einigen Jahren umgezogen an die nördliche Odós Pythágora, südlicher Bereich. ☞

» **Mein Tipp:** Taverne Irodion **5**, etwa hundert Meter oberhalb in derselben Straße, dann rechts ins Gäßchen. 2011 eröffnete Gartentaverne, betrieben von den ehemaligen Eigentümern des seinerzeit sehr renommierten El Grecó in Sámos-Stadt. Gute, teils auch ungewöhnlichere griechische Gerichte, prima Preis-Leistungs-Verhältnis. ☞

Taverne Symposium **16**, am „Friedensplatz“ Platía Irínis. Recht ausgedehntes Lokal, umfangreiche Speisekarte, solide Küche und ordentliche Portionen. Normales Preisniveau.

» **Lesertipp:** Taverne Aphrodite **20**, jenseits der L. Logothéti. „Hübscher Gar-

ten, leckeres Essen, und der Hauswein ist auch super“ (Bettina Körfer). In der Tat eine gute Adresse mit breiter Auswahl. Odós Pythágora, südlicher Bereich. ☞

Taverne Marítsa **21**, direkt gegenüber der Taverne Aphrodite. Auch hier sitzt man schön in einem schattigen Gärtchen. Dank des hauseigenen Fischerboots sind besonders die Fischgerichte zu empfehlen.

» **Mein Tipp:** Kafeníon Ouzerí Thanasis Sister **14**, an der Hafenzeile. Das neue Lokal der Familie von Jocelyn, die früher das etwas versteckte „Mezedopolío Dolichí“ betrieb, ist ein wenig anders als die meisten übrigen Lokale hier. Serviert werden insbesondere exzellente griechische Vorspeisen (Mezédes) aus verschiedenen Regionen des Landes. Häufig gibt es abends Livemusik. Beliebt auch bei Einheimischen. ☞

## Übernachten

- |                            |                     |
|----------------------------|---------------------|
| 1 Hotel Proteas Blu Resort | 13 Hotel Doryssa    |
| 3 Hotel Samaina            | Seaside Resort      |
| 4 Hotel Hera II            | 15 Hotel Pegasus    |
| 6 Studios Zorbas           | 17 Pension Filippé  |
| 7 Hotel Belvedere          | 19 Pension Boulas   |
| 8 Pension Despina          | 22 Pension Dryoussa |
| 9 Studios Aréli            |                     |

## Essen & Trinken

- |                        |                                    |
|------------------------|------------------------------------|
| 2 Taverne Mama's Annas | 14 Kafeníon Ouzerí Thanasis Sister |
| 5 Taverne Irodion      | 16 Taverne Symposium               |
| 10 Taverne Faros       | 18 Pizzeria La Strada              |
| 11 Restaurant Elia     | 20 Taverne Aphrodite               |
| 12 Taverne Esperides   | 21 Taverne Marítsa                 |



**Pizzeria La Strada 18**, um die Ecke von der Infostelle. Kein besonderes Ambiente, aber bekannt für gute Pizza aus dem Holzofen. Metamorfosis Sotiros, nahe der Hauptstraße.

**Taverne Faros 10**, jenseits der Mole beim östlichen Ortsstrand. Eines von mehreren Restaurants hier, schnörkelloses Ambiente, hübsche Lage am Meer.

**Außerhalb » Mein Tipp: Taverne Mamma's Annas 2**, im Yachthafen Samos Marina östlich außerhalb der Stadt; zu errei-

chen mit dem Fahrzeug von der Straße nach Sámos-Stadt oder auch in knapp 20 min. zu Fuß auf einer breiten Piste entlang der Küste (abends besser mit Taschenlampe), vorbei an der Taverne Faros und später an der Kläranlage. Serviert wird feine griechische Küche (auch eher ungewöhnliche Gerichte, vieles auf Gemüsebasis) in soliden Portionen und zu realen Preisen; zu einem guten Teil auszuwählen aus einer Vitrine oder in der Küche. Freundlicher Service, zu den griechischen Essenszeiten viele einheimische Gäste. <<<

## Nachtleben

Zur Saison breites Angebot, wohl das umfangreichste der Insel. Im Hochsommer herrscht in den zahlreichen Music-Bars am Hafen natürlich reichlich Jubel, Trubel, Heiterkeit. Die Clubs liegen etwas versteckter.

**Live Music Club Amadeus**, beliebte Bouzouki-Bar, in der es oft bis in den Morgen rund geht; vorwiegend griechisches Publikum. Eingang in der Odós Despóti, nur zur Saison geöffnet.

**» Lesertipp: Efin Café Bar**, über dem Remataki-Strand. „Wein- und Cocktailbar über den Dächern des Hafens, superschönes Ambiente“ (Martina Teutloff). <<<

**Club Mythos**, an der Platía Irínis. Richtig interessant wird es auch in dieser Music-Bar oft erst spät in der Nacht, denn geöffnet ist bis zum Morgen.

**Beyond**, an der Hafenzeile nahe Kafenión Ouzerí Thanasis Sister. Gute Cocktails.

**Café Bistrot Iera Odós**, an der Hauptstraße nahe der Kreuzung mit der Straße nach Sámos, im ersten Stock. Nettes Interieur, manchmal Live-Musik.

**Baden:** Im Ort selbst zwei kleinere Strände, am südlichen Rand des Zentrums, gleich am Ende der Hafensperrmauer, und östlich der Mole. Letzterer, Remataki genannt und aus hellen Kiesel und Steinen aufgeschüttet, bildet sicher die bessere Alternative, auch wenn das Baden in Hafengebieten ja immer mit etwas Vorsicht zu genießen ist. Schön, aber viel besucht ist der Strand von *Psilí Ámmos*, der im Kapitel „Umgebung von Sámos-Stadt“ näher beschrieben wird. Er liegt etwa elf Kilometer östlich und wird von Ausflugsbooten angefahren; eine Busverbindung besteht nicht.

**Tigániou-Bucht:** Der Hauptstrand des Ortes liegt noch in Fußentfernung. Er beginnt westlich des Kastellhügels und reicht in einem weiten Bogen über etwa sechs Kilometer bis zum Gebiet von Iraión. Die Mischung aus Sand, Kies und kleinen Steinen ist kein „Traumstrand“ – dafür wirkt das Hinterland mit der Landepiste des Flughafens zu öde –, bietet jedoch reichlich Platz und sauberes Wasser. Liegen- und Sonnenschirmverleiher finden sich im stadtnahen Bereich und um die Siedlung Potokáki mit dem benachbarten Hotel Doryssa Bay. Dort werden auch diverse Sportmöglichkeiten angeboten.

**Potokáki:** Die Küstensiedlung beim Flughafen, einige Kilometer westlich von Pythagório, besteht praktisch nur aus Hotels, Pensionen, Bars und Vermietstationen für Sonnenschirme und Liegestühle. Dass gerade hier immer mehr Hotels entstehen, mutet seltsam an – die zersiedelte Ebene ist ohne Reiz, nebenan dröhnt der Lärm der startenden und landenden Jets. Vielleicht sind es ja die kurzen Transferwege ...